

Der Schönbuchturm erhält einen Weg

Herrenberg Auszubildende mehrerer Betriebe aus dem Kreis arbeiten gerade an einer Treppe auf den Stellberg. *Von Kathrin Haasis*

Während die Holz- und Stahlteile des Schönbuchturms gerade in zwei Werkstätten gefertigt werden, wird ihm im Wald der Weg bereitet: Ein Dutzend Auszubildende von sieben Garten- und Landschaftsbaubetrieben aus dem Kreis Böblingen haben die Aufgabe übernommen – als kostenlosen Beitrag der Firmen für den neuen Herrenberger Aussichtspunkt. Seit einer Woche arbeiten sie an der Strecke vom Parkplatz des Naturfreundehauses auf den Stellberg. Über das steilste Stück führt eine Treppe mit 90 Stufen. Zudem legen die Lehrlinge Trockenmauern an. „Es ist eine tolle Aktion“, sagte der stellvertretende Landrat Martin Wuttke am Mittwoch bei einer Besichtigung. „Der Weg ist ein Teil des Erlebnisses.“

Die Planung für den Weg stammt von dem Landschaftsarchitekten Jörg Stötzer. Am östlichen Ende des Parkplatzes geht es auf einem bestehenden Weg in den Wald. Nach rund 100 Metern zweigt der Weg ab und führt über eine Wiese bergauf. Dort soll eine Art Ruhepunkt entstehen. Für die Treppenanlage musste einige Bäume weichen. Sie führt nicht gerade, sondern in einer Kurve auf den Stellberg. Da die einzelnen Stufen eine unterschiedliche Breite haben, wirkt die sich durch den Wald schlängelnde Treppe geradezu lebendig.

Laut Martin Wuttke dauert es vom Parkplatz bis zum Aussichtsturm zu Fuß künftig nur rund fünf Minuten. Und wer keine Treppen steigen kann, für den gibt es auch einen Weg um den Hang herum. „Der Turm ist eine Herzensangelegenheit im Landratsamt“, sagte der stellvertretende Landrat. Das Fundament ist gelegt, Anfang März

geht es auf der Baustelle je nach Witterung weiter. Im Frühsommer soll der Aussichtsturm stehen.

Mit einer Sachleistung im fünfstelligen Bereich beteiligen sich die Garten- und Landschaftsbauer an dem Wegebau. Die Betonstufen wurden teilweise ebenfalls gespendet. „Wir verarbeiten lauter regionale Produkte“, betonte Erich Hiller, der Inhaber einer der beteiligten Firmen. Die Steine für die Trockenmauern stammen beispielsweise von einem Steinbruch aus dem Gäu.

Die Zusammenarbeit der Auszubildenden aus den unterschiedlichen Firmen funktioniert sehr gut, ergänzte sein Kollege Markus Ploppa: „Für uns ist es eine bereichernde Geschichte“, an dem viel beachteten Bauwerk mitzuarbeiten, erklärte er.

Auch der Parkplatz des Naturfreundehauses ist eine Baustelle: Er wird erweitert. Weitere Projekte stehen an: Der Verband Region Stuttgart hat 195 000 Euro bewilligt, um das Umfeld des Schönbuchturms aufzuwerten. Radstellplätze, eine Pedelec-Ladestation und die Anbindung des Turms an den Skulpturenweg Sculptoura sind geplant. Auch die Beleuchtung der obersten Plattform des Leuchtturmprojekts soll von dem Geld bezahlt werden.



Ein Dutzend Auszubildende legen den Weg zum Aussichtsturm an.

Foto: factum/Granville